**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 46

Artikel: Aus dem Kt. Aargau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540117

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber aufgenommenen Dichter ist eine Biographie gewidmet, die über seinen Lebensweg und sein Schaffen je nach seiner Bedeutung mehr oder weniger aussührlich berichtet. Ueber Entstehung, Bedeutung zc. größerer Dichtungen unterrichten vorzüglich die ihnen vorausgeschickten Einleitungen. Um Schlusse jedes Bandes folgen Anmerkungen. Ueber die Rühlichkeit solcher für Schule und Haus kann kein Zweifel sein, insbesondere bei einer Reihe Schillerscher Gedichte, die mit griechischer Mhotologie überladen sind; auch die literaturgeschichtlichen Nachweise zu den Dramen sowie Einzelerklärungen sind erwünscht.

Die Ausstattung ist bei aller Einfachheit geradezu musterhaft: Gutes Papier, großer Druck, schöne Randleisten und Vignetten, bei jebem Band ein wirklich trefflich ausgeführtes Porträt. Diese "Klasser Bibliothek" gehört in die kath. Lehrerbibliothek, sie zählt z. Z. zu den billigsten und sittlich empfehlenswertesten und ist inhaltlich durchaus reichhaltig. — A. R.

# \* Aus dem St. Aargau.

Die Berhandlungen des Kantonalvorstandes des kantonalen Handswerker- und Gewerbeverbandes vom 3. und 26. Sept. und vom 10 Okt. weisen u. a. nachstehende Traktanden auf, die für ein Schulblatt Insteresse haben:

1. Ginführung der gewerblichen Raltulation in den

handwerkerschulen.

2. Staatsbeiträge an die Handwerkerschulen. Wir entnehmen dem eingehenden Berichte der "Aargauische Gewerbe-Zeitung"

bom 29. Oft. folgendes:

A. ad. 1. "Bom schweiz. Gewerbeverein wird die Einführung der gewerblichen Kalkulation als obligatorisches Unterrichtssach an den hands werkerschulen gewünscht und der Regierungsrat eingeladen, Borkehren zu treffen, um die Kalkulation als Unterrichtssach einzuführen. Die bezüglichen Akten wurden uns am 11. September zur Berichterstattung von der Direktion des Innern überwiesen.

Bei der einläglichen Beratung tamen folgente Unfichten gur

Geltung:

Die Tatsache der Notwendigkeit des Kalkulationsunterrichtes ist unbestritten, die Möglichkeit der Durchführung in den Handwerkerschulen ist eine andere Frage. Als dringend nötig für die Handwerkerschulen ist der Buchhaltungsunterricht und das gewerbeliche Rechnen, durch diesen Unterricht soll der Kalkulation die Basisgegeben werden. Die Buchhaltung sollte nicht, wie es da und dort gesichieht, als Nebensach, sondern als wichtigstes Fach des ganzen Unterrichtes behandelt werden. Rur ausnahmsweise soll in der Kalkulation unterricht erteilt werden, denn der Lehrling ist zu diesem Unterricht noch zu jung, zu wenig vorbereitet, er kennt die Grundlagen der Kalkulation, das gewerbliche Rechnen nicht, die Materialkenntenis geht ihm ab, und so verschwitzt er in kurzer Zeit das Gelernte. Es

follte die Rechnungsmethodik, gewerbliches Rechnen an Hand von praktischen Beispielen und eines speziellen Rechnungsbuches gelehrt werden. Dieses praktische gewerbliche Rechnen ließe sich mit dem Zeichnen sehr gut verbinden, indem man den Schüler mit dem Zeichnen sogenannte Holz-, Stein- und Eisenlisten aufstellen ließe. Im dritten Schuljahr sollte man mit dem gewerblichen Rechnen beginnen unter Anlehnung an den Kalkulationsunterricht, man sollte dabei den Schülern etwas von Kalkulation sagen, ihn auf die Geschäftsspesen ausmerksam machen und die allgemeinen Unkosten abschäßen lernen: Dieser Unterricht sollte da, wo geeignete Lehrkräfte vorhanden, obligatorisch eingeführt werden.

Der eigentliche Kalkulationsunterricht ist den Meister-

kursen für Meister und Gesellen vorzubehalten.

Der Vorstand hat sodann beschlossen, folgenden Untrag der Diret-

tion bes Innern ju unterbreiten :

"Ein förmlicher Ralkulationsunterricht ist vorberhand an den aargauischen Handwerkerschulen nicht
einzuführen. Der Unterricht im gewerblichen Rechnen (Materialund Kreisberechnung) in Verbindung mit der Buchhaltung und unter Unlehnung an den Kalkulationsunterricht, ist bestmöglich zu berücksichtigen; eine Ansetzung vermehrter Unterrichtsstunden kann einstweilen
nicht gesordert werden, Der Kalkulationsunterricht ist an Gesellen und
Meister in sogenannten Meisterkursen zu erteilen."

In Beziehung auf die Meisterkurse soll eine Wanderlehrerstelle geschaffen werden und ist diese schon früher vom Kantonalvorstand beim Regierungsrat verlangt worden. Die Angelegenheit liegt bei der Aufsichtskommission des Gewerbemuseums und hat diese die Anstellung eines Wanderlehrers beschlossen. Es ist möglich, daß nach Reujahr mit den

Meifterturfen begonnen werden tann. -

B. ad. 2. Gemäß einem Kreisschreiben der tit. Direktion des Innern sollen die Staatsbeiträge für das Jahr um rund Fr. 3000 gestürzt werden. Gegen diese Reduktion sprechen sich alle anwesenden Mitsglieder aus. Das Borgehen des Regierungsrates schädigt die einzelnen Handwerkerschulen schwer. Die Reduktion bedeutet eine Berminderung der Unterrichtsftunden und eine Einschränkung des Lehrplanes. Das können wir uns aber nicht gefallen lassen, der Unterricht sollte vielmehr in ganz erheblichem Maße und in zweckentsprechender Weise erweitert werden. Die Handwerkerschule ist für Handwerk und Gelverbe eine unerläßliche Institution, und der Staat hat ein Interesse daran, diese zu unterstützen. Es wird beschlossen, dem Regierungsrate ein Gesuch einzureichen mit dem Begehren:

1. Er wolle für das Jahr 1908 für die Handwerkerschule einen

Nachtragstredit von Fr. 2000 bewilligen.

2. Er wolle für die Zufunft, auch schon für das Jahr 1909, als Unterstützung an die Handwerkerschulen einen Beitrag von Fr. 12000 in Aussicht nehmen."

Es ist recht wertvoll, aus den Handwerker- und Gewerbekreisen speziell in Sachen des in neuester Zeit sogar für die gewerblichen Fortbildungsschulen kleinerer Ortschaften vielsach so verfänglich angepriesenen Ralkulations-Unterrichtes eine Stimme zu hören. Diese Stimme stammt aus Kreisen erster Interessenten, weshalb ihre Publikation auch in diesem Organ nur Gutes stiften kann. —

30,300

## Jahres-Bericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1908.

Erftattet vom Bentral-Präfidenten: Pralat A. Tremp. (Fortsehung.)

### III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigteit. Das weitere Komitee tagte zweimal (in Zug und Zürich), bas engere Komitee hielt 3 Sitzungen ab (zweimal in Zug und einmal in Luzern Es erfolgte Geschäftserledigung auch auf dem Zirfularwege. Gegenstand der Berhandlungen waren sämtliche Vereinszweige insbesoudere jene, welche an der diessährigen Vereinsversammlung zur Sprache kamen.

Un Stelle bes verehrten Bereinsattuars, Dr. Henggeler, bem seine Tätige feit hiemit bestens verdantt sei, wurde als Bereinsattuar gewählt: Professor

Riicher.

2. Bestand unseres Bentralkomitees Ende 1908. Bentral-Prafibent: Pralat Tremp. Bige-Prafibent: Defan Gisler. Bentral-Rassier: Pfr.

Durcet. Bentral-Altuar: Profeffor Fifcher am Behrerfeminar in Bug.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Silbebrand, Bifar, Außerfihl, pro Rt. Zürich. 2. Abvotat Louis Biatte, Delemont, pro Rt. Bern. 3. Pfarrer Beter, Triengen, pro Rt. Lugern. 5. Schulinfpettor Burflub, Altborf, pro Rt. Uri. 5. Stanberat Nikolaus Benziger, Ginfiedeln, pro At. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachfeln, 7. Ratsherr hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. pro Obwalden. Behrer Gallati, Rafels, pro Rt. Glarus. 9. Mfgr. Reifer, Bug, pro Rt. Bug. 10. Abte Greber, Schulinspettor. Freiburg, pro Rt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Gregenbach, pro Rt. Solothurn. 12. Mfg. Dobele, Bafel, pro Bafel.Stadt. 13. Defan Müller, Lieftal, pro Bafel-Land. Weber, Schaffhausen, pro At. Schaffhausen. 15. Dr. Hilbebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoben. 15. Pralat A. Tremp, Berg Sion, pro. At. St. Gallen. 17. Dompropft Willi, Chur, pro Rt. Graubunben. 18. Defan Gisler, Lunthofen, pro Rt. Aargau. 19. Bfarrer Reller, Sirnach, pro Rt. Thurgau. 20. Professor B. Caffina, Colleg. S. F. S., Bellingona, pro Rt. Teffin. 21. Bunbesrichter Dr. Schmib, Laufanne, pro At. Waabt. 22. Pfarrer Delalope, Maffongez, pro Frangofifch-Wallis. 23. Defan Eggs, Leut, für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaur-be-Fonds, pro Rt. Reuenburg. 25. Generalvitar Dr. Carry, Genf, pro Rt. Genf.

Engeres Romitee: 1. Pralat A. Tremp. 2. Detan Gieler. 3. Pfarrer und Schulinspettor Reller. 4. Pfarrer und Schulinspettor Beter. 5. Migr. Rettor

Reiser. 6. Abbe Greber, Schulinspettor. 7. Abvotat Biatte.

### IV. Das freic schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Die brei Aufsichtsstellen bes Seminars sind: Mfgr. Runz, alt Seminarbirettor, als Delegierter bes Diozesanbischofs von Basel und Lugano; bann bas Priestertapitel bes Kt. Zug; endlich die von der schweiz. Volksvereins-Seltion "Erziehung und Unterricht" gewählte Rommission, bestehend aus Pralat Tremp, Erziehungsrat Biroll, Oberst Erni, Redaktor Frei und Schulinspektor Zurstud (Altdorf).